

Auftakt – Die Grund- und Werkrealschule in Würtingen bekommt künftig tatkräftige Unterstützung. Sieben Gründungsmitglieder haben sich in St. Johann gefunden

Schulförderverein ist gegründet

VON GABRIELE BIMEK



Die Macher des neu gegründeten Schulfördervereins St. Johann: Von links sitzend die beiden Vorsitzenden Gabriele Zander und Johannes Vöhriinger, Schriftführerin Bärbel Brendle, stehend von links, Schulleiter Thomas Heidt, Jurist Horst Roller, Kassier Jürgen Zande und Konrektor Uli Steinestel.

FOTO: BIMEK

ST. JOHANN-WÜRTINGEN. Der Schulförderverein St. Johann ist gegründet, die erforderlichen sieben Gründungsmitglieder für die Eintragung sind gefunden. Am Donnerstagabend fiel im ehemaligen Musiksaal der Grund- und Werkrealschule unter der Federführung des Juristen Horst Roller die Entscheidung.

Die vorgeschriebenen Posten sind besetzt: Gabriele Zander und Johannes Vöhriinger fungieren als gleichberechtigte Vorsitzende, Jürgen Zander zeichnet für die Kasse verantwortlich und Bärbel Brendle übernimmt den Part der Schriftführerin. Die ersten Aufgaben der beiden Vorsitzenden bestehen nun darin, beim Finanzamt die Anerkennung der Gemeinnützigkeit einzuholen und die Eintragung beim Registergericht zu beantragen, wie Roller ausführte. Er erläuterte die Satzung, in der Ziel und Zweck des Vereins festgehalten, Struktur und Organisation geregelt sind.

Kooperationspartner der GWRS

»Schön, dass sich Verantwortliche dafür gefunden haben«, freut sich Schulleiter Thomas Heidt. Es sei der erste Förderverein in der Geschichte der Schule und er sei dankbar, dass die Vorbereitungen so gut geklappt haben, so viel Interesse vorhanden war. Die Vorteile seien nicht von der Hand zu weisen, verdeutlichte Konrektor Uli Steinestel. Ein Schulförderverein zeichne sich aus als kontinuierlicher Kooperationspartner für die Schule selbst mit Kollegium, Schulleitung und Eltern, aber auch für andere Vereine, die Gemeindeverwaltung und Firmen. Auch steuerrechtlich entlastend bei allen Verkäufen, sei die verlässliche und gesicherte Struktur bei den Finanzen nicht zu unterschätzen. »Die Einnahmen beziehungsweise die Verwaltung von Geldern und Spenden sind direkt und selbstständig möglich. Spendenbescheinigungen kön-

nen problemlos ausgestellt werden«, zeigt der stellvertretende Schulleiter anhand von Beispielen auf.

»Viele Interessierte können Mitglied sein und bleiben, nicht nur Eltern oder unmittelbar am Schulleben Beteiligte«, hob er hervor. »Das stärkt das Wir-Gefühl für diesen Schulstandort unter den verschiedenen Teilorten und der Region.« Zudem könne das persönliche Engagement projektbezogen oder punktuell sein, aber auch organisatorisch durch den Verein gebündelt.

Nichts müsse jetzt angepackt werden, kein Druck oder übergroße Erwartungen, keine Personalanstellungen oder Immobilienverwaltungen stünden an. »Aber vielerlei kann angestoßen oder unterstützt und koordiniert werden«, führt Steinestel aus und informiert die knapp 20 Anwesenden über die konkreten Ideen, wie sich der Förderverein einbringen könne. Unter anderem könnten Schüler aus »finanzkritischen Familien« finanziell bei Klassenfahrten oder Essenzuschüssen unterstützt werden. Ebenso ermöglichen Kulturbeiträge für jede Klasse pro Schuljahr Besuche bei Autorenlesung, Theaterver-

anstaltung oder Orchesterprobe der Württembergischen Philharmonie. Denkbar wäre auch die Einrichtung eines »Fonds« für Spielmaterialien oder Klassenbücherei. Punktuell Angebote könnten die Koordination oder Gewinnung von Anleitenden für verschiedene Kurse oder Aktionen sein. Auch eine Nabu-Kooperationsaktion käme infrage wie der Bau von Nistkästen oder Insektenhotels. Nicht zuletzt wäre eine Unterstützung von Anliegen der Schülermitverwaltung denkbar. In Betracht käme auch eine Beteiligung an Dorffesten oder beim Verkauf oder Versteigerung von ausrangierten Schulmöbeln und Schulmaterialien.

Engagement und Motivation

»Ich habe 20 Jahre hier als Lehrerin gearbeitet und möchte mich weiterhin für diese gute Schule einsetzen«, gibt Gabriele Zander zu verstehen. Amtskollege Vöhriinger aus Steingeborn sieht sein Engagement und seine Motivation darin, dass seine Kinder von der fünften Klasse an hier zur Schule gehen. »Wir sind froh, dass es diese gute Schule gibt.« (GEA)